

Technikerpräsentation an der Carl-Schaefer-Schule

02 Okt 2013

LUDWIGSBURG. Am vergangenen Samstag glich die Aula der Carl-Schaefer-Schule mehr einer Technik-Messe als einem Schulauditorium: Die Abschlussklasse der staatlich geprüften Techniker der Fachrichtung Elektrotechnik stellte ihre Technikerarbeiten vor. Die in teils über 300 Stunden erstellten Projekte, betreut von verschiedenen Lehrkräften, boten ein beeindruckendes Bild von den Fähigkeiten und der Kreativität der Absolventen.



Einer der Höhepunkte des Vormittages war die Präsentation eines ferngesteuerten Quadrocopters (ein vier-rotoriger Hubschrauber), der über Sensoren und Rotorensteuerung dem Piloten helfen kann, in der Waagrechten zu bleiben. Außerdem war er mit einer Kamera ausgerüstet – die Flugfähigkeit stellten die Tüftler Martin Hink und Lutz Hauschild dann, zur Begeisterung aller Zuschauer, unter Beweis, indem sie den Quadrocopter in der Aula fliegen ließen. Auch die beiden Entwickler hatten Spaß an dem Projekt: „Das ist natürlich auch ein tolles Spielzeug, da sind wir ehrlich.“

Eröffnet wurde die Veranstaltung aber durch Timo Flammer und Benjamin Gengenbach, die eine Arbeit zur E-Mobility vorstellten: Das E-Bike auf einem zugehörigen Prüfstand könnte vor allem im Unterricht zum Einsatz kommen: Die künftigen Schüler würden an diesem Beispiel etwas über Funktionsweisen elektrischer Antriebe oder Steuerungssysteme lernen. „Wir wollen an dem Projekt weiterarbeiten“, erklärte Flammer, dazu haben die beiden Absolventen auch eigens eine Firma gegründet.

Die anschließende Präsentation war ein Traum für alle Modelleisenbahnfans: Thomas Reche entwickelte ein mikrocontrollergesteuertes Bahnbetriebswerk (Spur TT). Auf Knopfdruck ließ er vollautomatisch und über Sensoren gesteuert Züge in Schuppen oder auf Reparaturgleise fahren.

Die beiden nächsten Absolventen hatten sich zum Ziel gesetzt, den Arbeitsalltag in Werkstätten zu erleichtern und entwickelten dazu ein Multifunktionsmessgerät, das verschiedene Messgeräte ersetzen soll. Die beiden Erfinder setzten dabei vor allem auf leichte Handhabung: von dem einfach zu bedienenden Menü auf dem Touchscreen bis hin zu flexiblen Erweiterungen ist das Gerät auf Funktionalität ausgerichtet.

Auch die Projekte, die es nicht in den Präsentationsteil des Vormittages geschafft hatten, konnten besichtigt werden. „Ich wollte zeigen, dass hinter dem Stromtransport mehr steckt“, so Julian Stoffels, der ein Modell eines vereinfachten Stromnetzes vorstellte. Souverän beantwortete Stoffels auch die vielen Fragen, die sein Modell, in Zeiten von Energiewende, anzog.

Richtung Effizienz ging das Projekt von Mathias Klett und Odin Runge, die ein elektronisches Bestellsystem für Fertigungsabläufe entwickelt hatten. Das System erkennt automatisch, welche Teile benötigt werden und bestellt diese selbstständig. „Für eine Installierung in unserer Firma fehlt nur noch eine Freigabe von oben“, erklärten die beiden.



„Ich gebe der Schule hiermit etwas zurück“, so Michael Schisler, der ein Fahrstuhlmodell zu Anschauungszwecken gebaut hatte. Die Anlage verbleibe an der Schule und könne im Unterricht verwendet werden, sagte Schisler.

In Abendform, d.h. berufsbegleitend besuchten die Techniker die Carl-Schaefer-Schule vier Jahre lang, die Präsentation bildete damit einen gelungen Abschluss für die investierte Zeit. „Man sieht deutlich, welche Kenntnisse Sie sich zugelegt haben und hier ernten Sie die ersten Früchte ihrer Weiterbildung“, sagte Schulleiterin Frauke Peters den Absolventen.

Am 10. Februar 2014 beginnt der nächste Techniker-Kurs an der Carl-Schaefer-Schule, interessierte Damen und Herren erhalten unter www.css-lb.de nähere Informationen.

Fotos: CSS